

# Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 21.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 183.

Mittwoch, 10. August 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsern Träger bei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 1 Mark 50 Pfg. Einzelgenussnahme für die Nummern des Ausgabetages bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rautenkraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Königl. Amtsgericht hat heute im Handelsregister für seinen Bezirk auf Fol. 199 die Firma

**A. Donath in Glaubitz**

betreffend, eingetragen, daß

**Herrn Gustav Theodor Fritz Donath in Glaubitz**

Procura ertheilt worden ist.

Riesa, am 9. August 1898.

Königliches Amtsgericht.

J. R.  
Krause.

Drehm.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Friedrich August Domnitzsch** eingetragene

Feldgrundstück, Folium 70 des Grundbuchs, Nr. 191 a des Grundbuchs für Preussien, nach dem Flurbuche 1 ha 67,7 a groß und mit 85,72 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 3000 M. — Pfg., soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 16. August 1898, vormittags 10 Uhr  
als Versteigerungstermin.

sowie

der 29. August 1898, vormittags 10 Uhr  
als Termin zu Veräußerung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.  
Riesa, den 20. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Tittel, Rf.

Klauer Säger, G.-E.

## Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 10. August 1898.

— Erst gestern Abend 6 und 1/2 Uhr traf, von den Uebungen in der Weiskner Gegend kommend, die angesagte Einquartierung hier ein. Das Bräckerbataillon der drei Pionier-Bataillone (4. Magdeburgisches, 10. Windisches und 12. Dresdener) begann heute bereits in früher Morgenstunden unmittelbar an der Stadt und gestaltete sich zu einem seltenen militärischen Schauspiel, das denn auch eine große schaulustige Menge herbeigelockt hatte. Da bei der heutigen Uebung Infanterie nicht betheiligt war, hatte der größte Theil unserer Sachen die Sicherung der ganzen Aktion über sich. Der kleinere Theil derselben führte am Park die Fußsperrre aus. Die beiden preussischen Bataillone arbeiteten sowohl jenseits am Prommitzer Ufer als auch am sächsischen Elbfl. Die Magdeburger stellten das nöthige Holzmaterial, Balken und Bretter, herbei, das die Firma G. F. Höpfer lieferte. Die Seichtigkeit des jenseitigen Ufers wurde durch einen Bodbau abgewunden. Da der Brückenbau (Holz) auf der Weiskner unterhalb des Prommitzer Rittergutes aufgeföhrt war, wurden auch am jenseitigen Ufer die Pontons zu Brückenpfeilern vereinigt und diese am diesseitigen Ufer aneinander geföhrt. Je drei Pontons waren verankert. Ferner arbeiteten Mannschaften an einer stiegenden Föhre in der Nähe der Jahnmündung. In der 9. Stunde erschien am jenseitigen Ufer die Generalität, bei der besonders Sr. Excellenz Kriegsminister Eder v. d. Planitz und der Kommandeur der 3. Pionier-Inspektion, General Hofmann, bemerkt wurden. Zwei schwedische Offiziere, stattliche Erscheinungen in durchaus blauer Uniform, erregten vielach die Aufmerksamkeit des Publikums. Ihren Höhepunkt erreichte die Uebung, als in der Mittagsstunde die Bataillone Aufstellung nahmen und General Hofmann nach seinem Grube „Guten Morgen, Pioniere!“ eine Ansprache hielt, in der er seiner Zufriedenheit mit den Leistungen der Truppe Ausdruck gab und ein Hoch auf Sr. Majestät Kaiser Wilhelm ausbrachte, worauf die Bataillonsmusik der 12er die Königsymne intonirte. Darauf setzte sich dieselbe an die Spitze der drei Bataillone, worauf unter klingendem Spiel Paradeaufmarsch sectionsweise folgte. Im Laufe des Nachmittags wird das Brückenmaterial zu Transportgliedern vereinigt werden und mit den sächsischen Mannschaften zugleich auf der Elbe nach Dresden befördert werden. Die Magdeburger werden, wie bereits mitgetheilt, ebenfalls mit Eisenbahnen in ihre Garnison befördert, wogegen die Windener, nachdem sie abgelockt, gegen 5 Uhr per Bahn ihre Rückreise antreten.

Ueber die militärischen Uebungen in der Weiskner Gegend berichtet das „Mitt. Ztbl.“ unterm 9. d. M.: Die Uebungen schlossen alle Wahrscheinlichkeitsüberprüfung aus. Denn es ist jetzt alles das, was das Publikum oder die Soldaten selbst kombinirten und vermutheten, nicht eingetroffen. Auch gestern war dies der Fall. Allgemein nahm man an, daß die gestern Vormittag unterhalb der Elbenähndung erbaute Brücke in der Nacht zu einer größeren Uebung dienen werde. Die Brücke wurde aber Nachmittags wieder vollständig abgebrochen und die Pioniere rühten nach dieser Arbeit, wie dies bereits früher bekannt war, nach Weiskner bei Diesbar in's Bivouac. Der Bivouacplatz befand sich auf einem großen, zwischen Weiskner und Diesbar gelegenen Stoppelfelde. Hier bivouacirten die gesammten sächsischen und preussischen Pioniere mit Ausnahme einer kleinen Abtheilung der Magdeburger, welche in Zabel zc. verquartiert wurde und am Abend noch Schwamm-

übungen in der Elbe abhielt. Der Andrang des Publikums bei dem Bivouac war nicht zu stark. In der Hauptsache waren die Schichtennummer Sommerfrischer aus Gohl, Diesbar, Gohlitz und Weiskner. Die Mannschaften hatten an mehreren Stellen große Wachtfeuer entzündet und lockten dabei ihr aus Erbarmung bestehendes Racketten. In der 3. hnten Abendstunde begann ein ziemlich heftiger Gewitterregen, und dies veranlaßte die Bivouacnummer, schleunigst ein schzendes Obdach aufzusuchen, und die Pioniere suchten ihre mit Strohhinterlagen versehenen Zelte auf. Lange sollten sich aber die Soldaten trotz der vorausgegangenen anstrengenden Arbeit nicht der Ruhe erfreuen können. Um 1/2 Uhr begann bereits der Brückenbau mit den Pontons- und Gerüstarbeiten abzubrechen und um 1/3 Uhr erfolgte die Klärung des ganzen Bivouacs. Es wurde in größter Eile etwas Kaffee gelockt und dann nach Diesbar abmarschirt. Hier waren kurz nach 3 Uhr bereits die Mannschaften des Schützenregiments Nr. 108, welche nach 1/2 1 Uhr Nachts aus Weiskner abgerückt waren, eingetroffen. Bald darauf kamen auch die Garbener und Vitterler des Feldart.-Regts. Nr. 32 an. In größter Schnelligkeit wurden oberhalb Diesbar mehrere sogenannte fliegende Föhren errichtet worden, mit welchen die ganze genannte große Militärkolonne in möglichster Schnelligkeit abgerückt wurde. Kaum hatten sich einzelne Trupps in die Gelände zwischen Niedermausch und Niederkommausch begeben, so begann auch dort ein heftiges Gesecht, besonders concentrirte sich dasselbe auf das zwischen dem Weiskner und dem Prommitzer Ufer gelegene Thal. Von den sächsischen und preussischen Pionieren wurde inzwischen auf der Elbe, und zwar in unmittelbarer Nähe von Altemann Grundstück, eine Pontonbrücke geschlagen. Eine zweite Brücke wurde von einer Abtheilung der Magdeburger oberhalb der Karpfenschänke geschlagen. Zu dieser wurden nur wenige Pontons verwendet; die Brücke ruhte, soweit es die Stromtiefe zuließ, auf Weiskner. Hierbei arbeitete ein größerer Theil der Mannschaften nach dem Wasser. Der Unterschied dieser Brückenbauten gegenüber den vorher ausgeführten lag darin, daß die Herstellung an ungeeigneten oder an schwierigen Terrainstellen erfolgte. Es mußten erst an den hohen Uebungen richtige Zugangswege hergestellt werden. Alle Arbeiten wurden in erschleunigter Zeit ausgeführt. Die heutigen Arbeiten wurden auch von dem preussischen und sächsischen Generalstabe, zu welchem auch mehrere fremdländische, besonders österrreichische Offiziere zugezogen waren, beaufsichtigt. Erwähnt sei noch, daß von den sächsischen Pionieren sowohl auf der Höhe von Niedermausch, in der Nähe des Kynastgutes und im Gölzer Wald sogenannte Observatorien oder Aussichtsthürme errichtet wurden. Diese Thürme wurden aus drei großen Stämmen hergestellt, welche fest eingerammt und dann miteinander verbunden wurden. Der Aufstieg erfolgte auf besetzten Leitern.

— Mit heutigem Tage hat das hiesige Electricitätswerk mit Aufstellung der Leitungsmasten in den Straßen begonnen. Die Arbeit wird ununterbrochen fortgesetzt werden, sobald mit Sicherheit zu erwarten steht, daß die elektrische Beleuchtung noch vor Eintritt des Herbstes ihren Einzug in die Stadt halten wird.

— In der Nacht zum Montag kam es in Wergendorf zu Differenzen zwischen einigen Civilpersonen und einigen Rieser Artilleristen, in deren Verlauf letztere von der Waffe Gebrauch machten und erheben blutige, glücklicher Weise aber nicht gefährliche Verletzungen beibrachten. Wie verlautet soll die Sache bereits zur Anzeige gebracht sein.

— Die gestern Nachmittag unter Vorsitz des Herrn

Alex. Andree im Sitzungsloale der Kreditanstalt für Industrie und Handel in Dresden abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Dampfschlepp- & Schiffahrtsgesellschaft vereinigter Elbe- und Saale-Schiffer war von 24 Aktionären mit 1307 Aktien und 2614 Stimmen besetzt. Zunächst begründete der Herr Vorsitzende den vorliegenden Antrag der Verwaltung auf Erweiterung des Geschäftes der Firma Gebrüder Lonne in Magdeburg. Nach dem zur Vorlesung gelangten Kaufvertrage übernimmt die Gesellschaft von genannter Firma das gesammte Inventar und ihre fünf Dampfer und zwölf Röhre zum Preise von 1050000 M., wovon 200000 M. in Aktien der Gesellschaft gewährt werden. Nach Annahme dieses Antrages wurde ferner beschlossen, das Grundkapital um 750000 M. durch Ausgabe von 750 Stück Inhaberk Aktien zu je 1000 M. zu erhöhen und den Mindestkurs für die neu auszugebenden Aktien auf 120 Proz. festzusetzen. Von den neuen Aktien, welche vom 1. Januar 1899 ab dividendenberechtigt sind, werden 650000 M. von einem Consortium unter Führung der Kreditanstalt für Industrie und Handel in Dresden zum Kurse von 120 Proz. fest übernommen und den alten Aktionären neue Bezugsrechte dergestalt eingeräumt, daß auf 4000 M. alte Aktien eine neue Aktie zum Kurse von 125 Proz. entfällt. Die entsprechenden Statutenänderungen fanden gleichfalls einstimmige Genehmigung. Der Antrag auf Erhöhung der Zahl der Aufsichtsrathsmitglieder auf höchstens elf wurde einstimmig angenommen und an Stelle des Herrn Major Bladt, welcher sein Amt als Aufsichtsrathsmitglied niedergelegt, Herr Wilh. Eichholz, Hamburg, ferner die Herren Konsul Horn, Direktor der Kreditanstalt für Industrie und Handel, Dresden, und Herr Hauptmann Lonne, Magdeburg, neu in den Aufsichtsrath gewählt.

— Im Reichsgesundheitsamte hat eine Kommission von Vertretern der Bundesstaaten, Delegirten aus dem Reichsamte des Innern, aus dem Reichsjustizamt in Gegenwart der Professoren Gerhardt und Robert Koch getagt zur Berathung über eine etwa notwendig gewordene Revision oder Ergänzung der zum Vollzuge des Impfgesetzes ergangenen Bestimmungen. Mehrere vom Kaiserlichen Gesundheitsamte eingeladene Impf- und Impfzwangsgegner hatten es abgelehnt, zu erscheinen. Das Ergebnis der Verhandlungen war die Annahme mehrerer Anträge, die darauf hinzielten, der Bevölkerung die Erfüllung der Impfpflicht zu erleichtern, ohne den Zweck des Impfgesetzes zu gefährden, so der Antrag des Bereders der Menschenlymphe, ferner, daß in Zukunft nur noch auf einem Arm, und zwar bei Erschimpfungen auf dem rechten, bei Wiederimpfungen auf dem linken geimpft werden solle. Sodann wurde die Autoredvaccination verworfen und die Entwickelung nur einer Impfpflicht als ausreichend zur Erfüllung der gesetzlichen Pflicht erklärt. Bezüglich der Befreiung der Impfwidriger beschloß die Kommission, keine Anträge an den Bundesrath zu richten. Die Frage nach der Zweckmäßigkeit der Monopolisirung der Impferzeugung in den Händen des Staates wurde dahin beantwortet, daß es im Interesse der Impferzeugung liege, nur staatliche Impferzeugungsinstitute zuzulassen. Die unentgeltliche Abgabe der Lymphe aus den Staatsanstalten an die Privatimpferzeuger hielt die Mehrheit der Kommission nicht für angemessen.

— Samstag, 9. August. Zu heutigen Schlägereien zwischen Militär und Civil ist es hier in voriger Woche wiederholt gekommen. Am Mittwoch Abend hatten sich ungefähr 60 bis 80 Mann versammelt und auf 6 bis 7 Civilisten eingeschlagen, so daß diese in ein Restaurant flüchten und die Thüre verriegeln mußten. Von den Mannen wurden mehrere Verwundete gemacht, letztere von Kufen mit Gewalt zu öffnen.